

Ringmauer

Im vorherigen Artikel ging es um den Bergfried, den zentralen Teil einer Burg. Alleinstehende Türme wären verteidigungstechnisch sinnlos gewesen, darum wurde um den



Abb. 1 : Ringmauer des Schlössel während der Ausgrabung 2003, Foto : Werner Westermann

Turm herum eine Mauer gezogen, die so genannte [Ringmauer](#). Sie gewährte Schutz innerhalb ihrer Mauern, von ihr aus konnten Verteidiger besser und weiter sehen und schießen als etwaige Angreifer. Eine in die Ringmauer integrierte Toranlage sicherte den Zugang zum Burg-gelände.

Die Ringmauer war oft mit [Wehrgängen](#) versehen, auch andere Anbauten ermöglichten die Verteidigung der Burg, wie [Gußerker](#) oder [Maschikulis](#). Oft waren an der Ringmauer auch [Aborterker](#) angebracht. Hohe, stark gemauerte Ringmauern,

welche die dahinter liegenden Teile der Burg durch besondere Höhe schützten wurden [Schildmauer](#) oder hoher Mantel genannt. Beeindruckende Beispiele finden sich auf [Neuscharfeneck](#) und der nahebei gelegenen [Ramburg](#). Im Zuge der fortschreitenden Technik der Belagerungswaffen wurden die Ringmauern zunächst verstärkt, später dann jedoch zunehmend durch so genannte [Zwingermauern](#) erweitert und noch weiter vorgelagert.

Ringmauern können unterschieden werden durch :

1. Verwendetes Material : [Buckelquader](#), Ziegelsteine, glatte Quader, etc.
2. Form : Regelmäßig oder unregelmäßig, oval, rechteckig etc.
3. Entstehungszeit : Bestimmte Materialien oder Bauformen deuten auf Epochen hin. [Steinmetzzeichen](#) deuten auf die gemeinsame Entstehung von Bauwerken etc.